

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 2

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch Mittelschüler ansprechen. Es würde uns ganz besonders freuen, wenn sich mehr Frauen für die technische Ausbildung und auch für spätere Führungspositionen melden würden, denn während bei den Kaufleuten ein grosser Andrang herrscht, können im technischen Bereich rasch ausgesprochen interessante, selbständige Positionen erreicht werden.

- Das Auf und Ab in der Textilindustrie, ist es anders als früher?

Früher konnte man sich danach richten, dass sich die Rhythmen – mit einigen Ausnahmen, wie z. B. der Stickerei-Boom zu Anfang dieses Jahrhunderts – alle drei bis sieben Jahre wiederholten. Heute sind die Tendenzen schlecht vorauszusagen. In der Entwicklung der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie ist heute der internationale Bezug von grosser Bedeutung.

- Was meinen Sie zur EG92?

In der Schweiz wurde dieses Faktum erst anfangs 1989 wahrgenommen. Seit kurzem wird es hingegen als Thema besprochen. Bei uns gibt es Stimmen, die vor allem Angst haben, dass wir Schweizer mit EG92 eine gewisse Souveränität verlieren. Wir sollten prüfen, wo solche Ängste berechtigt sind, und wo nicht. Im Ausbildungswesen beispielsweise sollten wir unsere Titel «Techniker TS» und «Ing. HTL» anpassen. Dies würde für unsere jungen Fachleute die Chancen für eine interessante Tätigkeit im Ausland verbessern und die Weltoffenheit fördern. Heute sind ja die meisten Schweizer Textilfirmen, und insbesondere auch der Textilmaschinenbau, bereits im Ausland tätig und würden eine gewisse Internationalität unter ihren Kaderleuten sehr schätzen.

- Der aktive Beitrag der Schweiz zur EG92?

Wir sollten unser Knowhow als Partner einbringen, sollten uns nicht scheuen zu verhandeln und auch politisch die Kooperation zu suchen, die auf industrieller Ebene schon weitgehend besteht. Die viel beobachtete Angst ist so ziemlich die dümmste Art zu reagieren.

- Welche Trends würden Sie in der Textilindustrie begrüssen?

Die Textilverbände sollten enger zusammenarbeiten, um gegenüber der Politik und Wirtschaft der Bedeutung unserer Industrie entsprechend mit stärkerer Stimme auftreten zu können.

Die Ausbildung als Investition in die Zukunft sollte noch besser finanziell abgestützt werden. Die guten Ansätze zur Verbesserung des Image – ich denke da zum Beispiel an den Tag der offenen Türe im vergangenen September – sollten zu weiteren Aktivitäten führen, um einem grösseren Kreis die Augen für das herausfordernde und interessante Tätigkeitsgebiet Textil und Bekleidung zu öffnen.

Marktberichte

Marktberichte Wolle/Mohair

Die lang ersehnte Wende ist noch nicht eingetreten. Man kann sagen, so wie das alte Jahr aufgehört hat, so hat das neue Jahr angefangen. Die Reservepreise der Woolboards bleiben für diese und die nächste Saison fest und eine Gefahr tieferer Preise kann nur von den Währungen kommen. Anzeichen einer leichten Besserung sind da. Ein Umdenken sollte eigentlich in der Luft liegen. Seit vielen Wochen sind in Australien sowie in Südafrika erstmals wieder über 50% des Angebots vom Handel gekauft worden. Man könnte es als Zeichen werten, dass sich in Fachkreisen die Meinung verbreitet, dass die Wolle nicht mehr billiger zu haben ist. Es gibt im Moment 2 Kategorien Märkte: 1. den ungeschützten Stock und 2. die von den Woolboards auf Reservebasis gestützten Schweisswollen. Wie lange die verarbeitende Industrie noch wesentlich unter der Wiederbeschaffung verkaufen will, ist im Moment nicht abzusehen.

Australien

Die AWC übernahm Anfang/Mitte Januar 50–60% des Angebots. Sie wird in Kürze neue Kredite aufnehmen, um ihren Stock zu finanzieren.

Feine Qualitäten tendieren leicht fester. Die AWC hat von ihrer Stockpile ca. 80 000 Ballen an die europäischen Kammereien gesandt, um diese verarbeiten zu lassen, damit die schönen Wollen nicht zu lange im Schweiss liegen bleiben und deren Farbe nicht beeinträchtigt wird.

Südafrika

Die Auktionen Ende Januar zeigten eine kleine Besserung. In der Weihnachtspause verkaufte der Woolboard 12 000 Ballen seines Stocks zur Verschiffung nach Westeuropa. Feinere Wollen als 21 Microns tendierten fester. Auch hier wurde nochmals bestätigt, dass die Reservepreise für diese und die nächste Saison stabil bleiben werden.

Neuseeland

In etwa zeigt sich hier das ähnliche Bild wie in Australien und Südafrika. Das Woolboard übernimmt ca. 35–40% des Angebots. Die Quotierungen liegen leicht höher, hervorgerufen durch den etwas festeren «Kiwi»-Dollar.

Südamerika

Die Preise in Südamerika sind billig und die Farmer sind es im Moment überdrüssig, auf bessere Preise warten zu müssen. Wohl oder übel akzeptieren sie die heutige Basis, obwohl sie zur Zeit nicht mehr ausreichen, um die Kosten für die Wollproduktion zu decken. Man nimmt an, dass es in naher Zukunft doch leicht besser werden könnte.

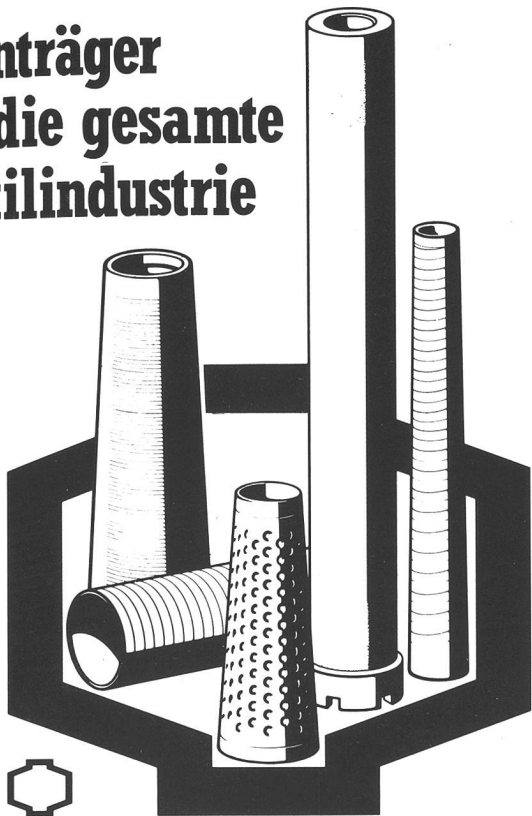
Mohair

Es scheint, als hätte Mohair den ersten Schritt zur Besserung gemacht. Feine Kids und Adults sind bei den letzten Auktionen vor Weihnachten 3–5% teurer geworden. Die Auktionen anfangs Februar werden zeigen, ob sich diese Tendenz fortsetzen wird.

Ende Januar 1990

W. Messmer

Garnträger für die gesamte Textilindustrie



Gretnener AG · CH-6330 CHAM
Tel. 042 41 30 30 · Telex 86 88 76
Telefax 042 41 82 28

TINTORIA DI STABIO S.A. der **Spezialist** für:

- das Färben/Ausrüsten von Microfasergeweben aus PA und PES
- wasserdampfdurchlässige Beschichtungen
- Umkehrbeschichtungen
- Kaschierungen

TINTORIA DI STABIO S.A. der **Generalist** für:

- das Färben/Ausrüsten von glatter und gekrinkelter Webware
- das Färben/Ausrüsten von offenbreiter Maschenware
- Druckvorbehandlungen (AC- PU- SI-Elastomer)

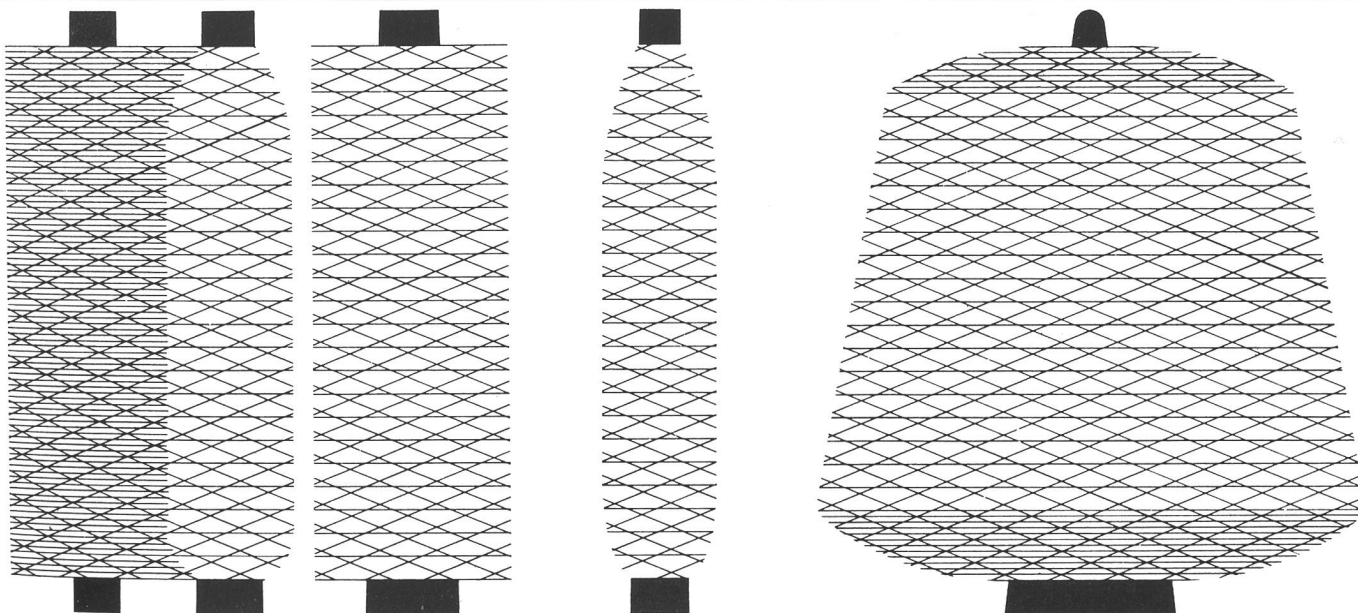
TINTORIA DI STABIO S.A. - Ihr **Partner** für:

- fachgerechte Beratung
- qualitätsgesicherte, computerunterstützte Produktion
- termingerechte Auslieferung
- fairer Preis

TINTORIA DI STABIO S.A.

CH-6855 Stabio
 Telefon 091-47 29 21, Telex 842 828, Fax 091-47 37 37

Nef-Garne weltweit



Sortiment

Unser breites Sortiment umfasst Garne aus Baumwolle und Chemiefasern von Ne 4-180.

Qualität

Unsere Qualität erfüllt höchste Ansprüche für Weberei, Wirkerei und Zwirnerei.

Service

Wir garantieren, auch dem anspruchsvollsten Kunden zu genügen.

NEF+CO
 Aktiengesellschaft

CH-9001 St. Gallen
 Telefon 071-20 61 20
 Telex 77 508
 Telefax 071-23 69 20

**CAMENZIND
+CO**

FASZINIERENDE
FADEN
KREATIONEN

SCHAPPESEIDEN-SPINNEREI
6442 GERSAU · SCHWEIZ
TELEFON 041 84 14 14 · TELEFAX 041 84 10 87

bertschinger
Gebrauchte Textilmaschinen

DURCH
UNS ZU VERKAUFEN

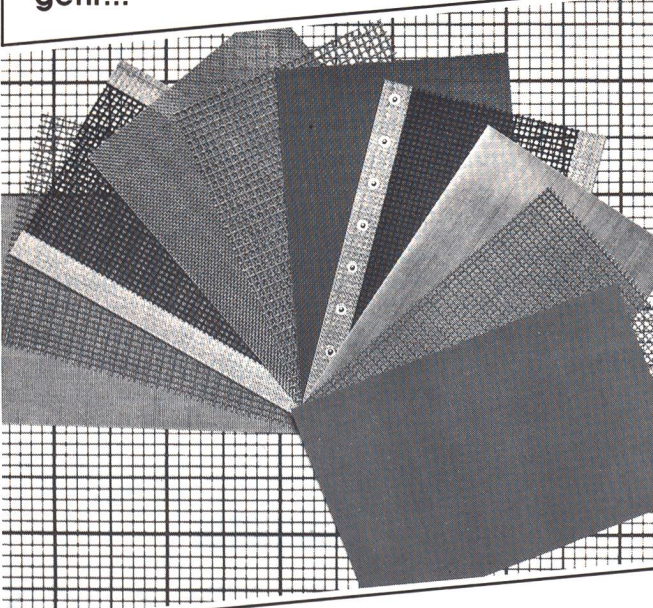
Wir bieten Ihnen die grösste
Auswahl von erstklassigen SECOND-
HAND-Maschinen aller BEKANNTEN MARKEN:

- 1 KOMPLETTE BAUMWOLL-KÄMMSPINNEREI 1982-1988
15 000 Spindeln, NE 16-100
- RIETER, ZINSER, VOUK, SAVIO
- 7 RIETER KÄMMEREI-ANLAGEN
- 3 RIETER KÄRDENLINIEN C 1/2 1969-1971
- 25 RIETER/GRAF Hochleistungskarden R50
- 4 RIETER Strecken D0/6, Kannenwechsler, 1982/83
- 5 VOUK Strecken VS4A, Kannenwechsler 1983
- 6 RIETER Flyer F1/1 1973-1978
- 7 RIETER OE-Maschinen M1/1, 192 Rotoren 1976-1980
- 8 SSI OE-Maschinen RU14 SPINCOMAT 1984/85
- 5 SSI OE-Maschinen RU11, 216 Rotoren 1981
- 5 SCHLAFHORST AUTOCORO SRK, 216 Rotoren 1982
- 3 RIETER Ringspinnmaschinen GO/2-D, 540 Spindeln, 1976
- 8 SULZER Webmaschinen 143" P7100 ZSD KR F 1987
- 16 SULZER Webmaschinen 143" P7100 ES E10 F 1987
- 2 SULZER Webmaschinen 130" TW11 MW JF 1977
- 4 SULZER Webmaschinen 130" TW11 ES JF 1976/77
- 6 SULZER RÜTI Webmaschinen G6100 N8Sp 1988
- 8 SCHLAFHORST AUTOCONER Typ 138 1978-1983
- 10 SCHWEITER Spulautomaten CA12 DV 1983
- 25 SCHWEITER Spulautomaten CA12 D 1979-1983
- 5 BARMAG DD-Zwirmmaschinen HD2F 1974-1976
- 1 FLEISSNER Siebtrommel Trockner 1972
- 1 BENNINGER Kontinue-Breitwasch-Anlage 1977/71
- 25 RIETER Streckzwirnmachines J5/10

Auf unseren detaillierten Maschinenlisten sind alle diese Positionen und noch weitere ca. 1000 aktuelle Maschinen-gelegenheiten aufgeführt. Sollten Sie unsere Listen nicht schon erhalten, dann nehmen Sie bitte sofort mit uns Kontakt auf. Sie werden von den besten Spezialisten bedient.

Bertschinger Textilmaschinen AG
8304 Wallisellen/Zürich
Schweiz
Telefon 01 830 45 77
Telex 828 688, Telefax 01 830 79 23

polytechna wenn es
um Transportbänder und Folien aus PTFE
geht...



polytechna
Ringstrasse 14, 8600 Dübendorf
Tel. 01/821 46 46, Telex 826 654, Fax 01/821 01 32

MIT UNS IN DIE ZUKUNFT.



SPINNEREI STREIFF AG CH-8607 AATHAL
Telefon 01-932 32 92, Telex 875 468 STA CH, Telefax Nr. 01-932 24 57

Rohbaumwolle

Bärenspuren

An einem wunderschönen, aber kalten Herbstmorgen – in der Nacht hatte es sogar etwas geschneit – des Jahres 1998 in einem Seitental des schweizerischen Nationalparks sehen Sie sie plötzlich zum ersten Mal: Bärenspuren! Zuerst sind Sie nicht sicher! Aber es ist unverkennbar: Im Schnee am Hang oberhalb des Weges sind Abdrücke von Bärenspuren auszumachen!

Dann erinnern Sie sich auch wieder der kleinen Zeitungsnote, welche Sie vor etwa einem Jahr gelesen hatten: Im Unterengadin sollen Bären wieder heimisch werden, hatte es da geheissen.

Haben die jetzt etwa in aller Stille...?

Wussten Sie übrigens, dass der letzte Bär auf Schweizer Gebiet am 1.9.1904 im Unterengadin erlegt wurde?

Aber kehren wir nach diesem Exkurs in die faunalogische Zukunft und dem Rückblick in die weidmännische Vergangenheit zurück ins Jahr 1990!

Wir müssen anfangs 1990 gar nicht ins Unterengadin fahren, um Bärenspuren zu suchen. Im Baumwollmarkt sind sie jetzt nämlich recht häufig zu finden.

Denken wir nur an die finanziellen Schwierigkeiten eines bekannten USA-Baumwollhändlers, welche, offensichtlich ausgelöst durch Fehlspekulationen an der New Yorker Terminbörse, zum Eklat führten.

Pleite!

Unerfreuliche Bärenspuren also für die Baumwollindustrie. Sicher aber auch ein Wink mit dem berühmten Zaunpfahl: Bäume wachsen nicht in den Himmel! Die Bären wissen ganz genau: Wer auf zu grossen Tatzen daherkommt, lebt gefährlich!

Bärenspuren aber auch anderswo! Sie sind zu sehen z.B. auch in der weltweit schleppenden Nachfrage nach textilen Rohstoffen. Auch die hohen Zinskosten hinterlassen da ihre Spuren. Nicht nur im Dollarkurs, nein auch im Rohstofflager!

Was im Klartext heisst, dass uns der statistisch gesehen zu kleine Übertrag in die Baumwollsaison 90/91 anscheinend nicht weiter stört. Die am 11.1.1990 veröffentlichten, allerneuesten Zahlenspielerien des US-Landwirtschaftsamtes zeigen uns das seit Monaten vertraute Bild:

- Der aus der alten Ernte anfallende Übertrag in die Ernte 90/91 wird für die USA auf 3,8 Mio. Ballen veranschlagt.
- Weltweit wird der Übertrag in die Ernte 1990/91 mit 24,91 Mio. Ballen à 480 lbs netto angegeben. Bei einem unveränderten hohen Weltkonsum von 85 Mio. Ballen entspricht dies einer Deckung von nur 3,5 Monaten.

Die weltweite Versorgungslage bleibt also angespannt – den Rohstoffpreisen scheint dies egal zu sein!

Wie geht es weiter!

Werden angesichts der gegenwärtigen Schwächezeichen am Baumwollmarkt die Bauern – und ich denke dabei vor allem an die Produzenten in den USA – im Frühjahr 1990 wesentlich mehr Baumwolle anbauen als vor einem Jahr?

Bis anhin haben wir alle mit der Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit einer 15-Mio.-Ballen-Ernte 1990 in den USA gerechnet (1989 12,233 Mio. Ballen).

Muss diese Meinung angesichts des gegenwärtig gedrückten Preisniveaus nicht eventuell doch revidiert werden?

Sicher, der Bauer hat noch einige Wochen Zeit! Er kann abwarten! Aber die Weichen werden bald gestellt!

Ein Vergleich der Entwicklung der Notierungen an der New Yorker Börse für laufende und neue Ernte ergibt Interessantes:

Noch anfangs November 1989 wurde der Dezember 1990 Terminkontrakt zu einem Abschlag von bis zu 9,50 cts/lb unter März 1990 gehandelt. Mitte Januar beträgt dieser Abschlag nur noch gerade 2.- cts/lb.

Spiegelt diese Entwicklung nicht auch die Erwartungen dar, welche wir alle im Hinblick auf die kommende Ernte 1990/91 haben?

Jedenfalls scheint es im gegenwärtigen Zeitpunkt fraglicher als auch schon zu sein, ob die amerikanischen Baumwollfarmer im Frühling wirklich ein Areal von 12,5 Mio. Acres (1989/90 10,2 Mio. Acres) mit Baumwolle bepflanzen werden.

Anfangs April, anlässlich der ersten offiziellen Arealschätzung des US-Landwirtschaftsamtes für die Ernte 1990/91, sollten wir genaueres darüber wissen.

Bärenspuren? Man sieht sie am besten im Schnee. Nur *der* fehlt uns momentan noch! Halt! Da hab' ich doch fast vergessen: Bären machen ja einen Winterschlaf! Werden wir die Bärenspuren deshalb erst im März oder April sehen? Die Bärenspuren der letzten 6 Monate sozusagen als Spur in den Arealberichten für die kommende Ernte?

Ende Januar 1990

Volcot AG
E. Hegetschweiler

Rohseidenmarkt

Bereits in unserem letzten Bericht (Ende August 1989) konnten wir von einer Normalisierung der Liefersituation in China berichten. Da inzwischen auch die verspäteten Kontrakte verschifft wurden, werden im gegenwärtigen Zeitpunkt fast überall zu hohe Lager festgestellt. Dies ist nicht besonders verwunderlich, haben sich doch in den letzten zwei Jahren bei den Verarbeitern verschiedene Veränderungen ergeben. Tatsächlich haben viele von ihnen, angesichts der seit anfangs 1988 herrschenden Verwirrung, z. T. andere Fasern eingesetzt oder gewisse Seidenartikel gänzlich aus den Kollektionen eliminiert. Andere deckten sich notgedrungen dort ein, wo immer Seide angeboten wurde. So wurden in den ersten Monaten 1989 beträchtliche Mengen sogenannter Hongkong Ware nach Europa exportiert, vielfach in schlechter Qualität und zu überhöhten Preisen. Aus verständlichen Gründen wurde von den Verarbeitern versucht, Rohmaterialreserven aufzubauen. – Eine ähnliche Situation erlebt auch Japan, wo innert weniger Monate der Regierungsstock von ca. 80000 Ballen in private Hände überging, ebenfalls in Erwartung einer andauernden Knappheit.

In China ist es der Silk Corp. durch Rücknahme gewisser Reformmassnahmen gelungen, die Kontrolle über die Coconproduktion und den Rohseidenmarkt wieder herzustellen. Dies dürfte einer der Hauptgründe für die oben erwähnte Normalisierung sein. Ähnliche Bestrebungen sind nun auch für die Gewebe im Gange, wo ebenfalls eine Rezentralisierung angestrebt wird. Wir glauben, dass diese Massnahmen aufgrund des heutigen Standes der chinesischen Wirtschaft angebracht sind.

Positiv hat sich auch die Erhöhung der Coconpreise ausgewirkt, die zu einem Ansteigen der Produktion führte. Vorher

wurde diese, aufgrund der vom Staat festgesetzten tiefen Preise, vernachlässigt, zu Gunsten anderer Landwirtschaftsprodukte, die z. T. frei verkauft werden konnten und deshalb bessere Erlöse erzielten.

Was die offiziellen Exportpreise für Chinagrègen anbelangt, so glauben wir nicht, dass diese selbst angesichts der kürzlich deklarierten Abwertung des Yuan in naher Zukunft eine Änderung erfahren werden. Vorerst dürfte eine weitere Erhöhung des Preises für hochgradige Seiden in Erwägung gezogen werden, da diese offensichtlich nicht in genügendem Masse vorhanden sind. Gemäss Aussagen der China Silk Corp. lassen die höheren Coconpreise, die Jahresteuern von über 20% sowie das von der Regierung von den Herstellern geforderte wirtschaftliche Kalkulieren keinen Raum für Reduktionen. Sicher gehören jedoch die überhöhten Hongkong Preise der Vergangenheit an, da aufgrund der schlechten Erfahrungen niemand mehr an diesen Seiden interessiert ist. In Europa hat allerdings der schwache US-Dollar und die gute Haltung des FF und der Lira eine namhafte Preisreduktion mit sich gebracht.

Es wird sicher einige Geduld brauchen, bis die hiesigen Märkte nach den Wirrnissen der letzten Jahre wieder in normalen Bahnen verlaufen. Regelmässige Lieferungen, gute Qualitätsstandards und stabile Preise sind unerlässlich zur Wiederherstellung des Vertrauens. Wir sind überzeugt, dass China bestrebt ist, diesen Erfordernissen nachzukommen und können nur hoffen, dass keine unerwarteten politischen Entwicklungen den Gang dieses Prozesses stören werden.

Desco von Schulthess AG, L. Zosso

gen Unternehmen, und das Produkteverzeichnis mit rund 400 Stichworten führt die entsprechenden Lieferanten auf.

Dieses Handbuch ist in der Schweiz das einzige firmenkundliche Informationswerk für die Textil-, Bekleidungs- und Lederbranche. Es erscheint im Verlag für Wirtschaftsliteratur, den die Mosse Adress AG und die OF Orell Füssli Graphische Betriebe AG letztes Jahr gemeinsam übernommen haben. Das neue Handbuch der schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Lederwirtschaft ist hier zum Preis von 90 Franken erhältlich: Verlag für Wirtschaftsliteratur, c/o Orell Füssli Graphische Betriebe AG, Dietzingerstrasse 3, Postfach, 8036 Zürich, Telefon 01-466 74 25.

Waschen und Umwelt, eine Schrift des SIH

Das Thema Waschen ist ein Dauerbrenner. Viel wird geschrieben, oft stimmt nicht alles. Das unabhängige Schweizerische Institut für Hauswirtschaft SIH, hat nun ein leicht lesbares und verständliches Büchlein mit vielen praxisnahen Tips herausgegeben.

Viele Fragen

Jedes Waschmittel will heute weisser waschen als seine Konkurrenten auf dem Markt. Die grossen Konzerne überbieten sich mit Reklame, die oft an der Schmerzgrenze des Zumutbaren ist. Hinzu kommt die ökologische Komponente, Phosphate ja oder nein? Fragen über Fragen, die niemand so richtig – und vor allem neutral – beantworten kann.

Gelungene Dokumentation

Diesen Fragen hat sich das SIH angenommen. In einem praktischen und einem Fachteil, behandeln die Verfasser viele Fragen, welche auch von Fachleuten nicht immer verständlich beantwortet werden können. Auf knapp 140 Seiten gliedert sich das gut lesbare und übersichtlich angeordnete Werk in folgende Kapitel:

Praktischer Teil

- Einkauf von Textilien
- Waschen leicht gemacht
- Arbeiten nach dem Waschen
- Rund um die Waschküche
- Waschmittelverpackungen

Fachteil

- Textilkennzeichnung
- Gesetzlicher Rahmen
- Faktoren im Waschprozess
- Chemische Grundlagen
- Trends
- Ökologisches Waschen
- Umweltverträglichkeit
- Verschiedene Waschmaschinen- und Trocknungssysteme

Fachbeiträge

Am 12. Oktober 1989 fand in Baden eine Tagung zum Thema Waschen und Umwelt statt. Verschiedene Referate dieses Seminars sind ebenfalls in der Broschüre abgedruckt und

Literatur

Von der Spinnerei bis zur Textilveredelung

Das neue Handbuch der schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Lederwirtschaft

Soeben ist im Verlag für Wirtschaftsliteratur (VfW) das neue Handbuch der schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Lederwirtschaft erschienen. Es enthält detaillierte Informationen über alle Firmen, die in diesen Branchen tätig sind: von den Spinnereien und Webereien über die Leder- und Pelzhändler bis zu den Hutfabriken und den Textilveredlern.

Die exakte Adresse, die Telefon-, die Telefax- und die Telexnummer, die Bankverbindung, das Fabrikations- und Verkaufsprogramm: Das sind nur einige Angaben, die dieses Fachwerk liefert. Im Hauptteil des Buches sind die Firmen übersichtlich in 21 Fachbranchen unterteilt, und innerhalb der Branche findet man sie alphabetisch nach Orten gegliedert. Zudem helfen bei der Suche nach den gewünschten Informationen ein Verzeichnis der Firmensignete und Marken sowie ein alphabetisches Firmenverzeichnis.

Zwei weitere Kapitel geben Auskunft über die Zuliefer-Industrien: Der firmenkundliche Teil informiert über die jeweili-